

## IN REALITY

Kasia Klimpel

2.6.2013 – 17.8.2013 | 7/7 | 24/24

A scientific paper by Doris Gassert on the work by Kasia Klimpel will be published in July. Doris Gassert is scientific assistant at the House for Electronic Arts in Basel.

*in reality*, by Kasia Klimpel shows a picture construct consisting of an overlay of live webcam images. From time to time we can recognize one of the layers, which show us different locations around the world.

Nevertheless, the image resists decoding, as the layering brings it close to a diffuse abstraction.

Kasia Klimpel presents a montage of real-time images from live webcams that can be accessed via Internet. The images of the different transmissions are transparent, and with this the individual images in the resulting overlay are visible, creating a digital abstraction. By means of an algorithm, the images of this webcam transmission are continuously layered over each other anew, in various combinations. Kasia Klimpel has put together a pool of several dozen webcams, displaying a selection of images that could not be more different: they show industrial landscapes, architectural interiors or nature images.

Images from real-time transmissions made possible through webcam technology have been a part of our everyday lives since long. In the public space of the Internet, the webcam often emerges in the role of a medium for communication or representation. The latent triviality of these images – a result of nonstop transmission – is revalued through the possibility of the media-based distant view. The digital channels, which allow us to relocate ourselves to a geographically distant place, imply an extension of seeing. With this project, Kasia Klimpel questions these putative extensions of seeing and points to the fact that the digital distant view also brings with it an extensive reduction of perception. Ultimately, we never know whether what we see is real or is actually taking place.

This image construct is Kasia Klimpel's answer to the resulting unease. The artist questions our demand for a media-enabled extension by bringing together different locations, which are reproduced in real time, in one image. The resulting digital collage stands for a veiled perception of our world, brought about by the digital distant view.

## IN REALITY

Kasia Klimpel

2.6.2013 – 17.8.2013 | 7/7 | 24/24

Ein wissenschaftlicher Artikel von Doris Gassert zur Arbeit von Kasia Klimpel wird Ende Juli publiziert.

Doris Gassert ist wissenschaftliche Assistentin am Haus für elektronische Künste Basel.

Die Arbeit *in reality* von Kasia Klimpel zeigt eine Bildkonstruktion, die aus einer Überlagerung existierender Webcam-Bildern besteht. Im Bild können wir die Ebenen, die uns unterschiedliche Orte auf der Welt zeigen, zeitweise erkennen. Das Bild entzieht sich jedoch seiner Entschlüsselung, da es sich durch die Überlagerung einer diffusen Abstraktion nähert.

Kasia Klimpel zeigt in ihrer Arbeit eine Montage von Echtzeit-Bildern bestehender Webcams, die im Internet zugänglich sind. Die Bilder der einzelnen Übertragungen sind transparent, so dass die überlagerten Ebenen im daraus resultierenden Bild sichtbar werden und daraus eine digitale Abstraktion entsteht. Die Bilder dieser Webcam-Übertragungen werden anhand eines Algorithmus in unterschiedlicher Kombination immer wieder neu übereinander gelegt. Kasia Klimpel hat dafür einen Pool aus mehreren Dutzend Webcams zusammengestellt, deren Bilder unterschiedlicher nicht sein könnten: Sie zeigen industrielle Landschaften, architektonische Innenräume oder Naturaufnahmen.

Bilder der Echtzeit-Übertragung, die durch die Webcamtechnologie ermöglicht werden, sind längst Teil unseres Alltags. In der Öffentlichkeit des Internets tritt die Webcam oft in der Rolle als Kommunikations- oder Repräsentationsmedium in Erscheinung. Die latente Belanglosigkeit dieser Bilder, die aufgrund der konstanten Übertragung entsteht, wird jedoch durch die Möglichkeit des medialen Fernblicks aufgewertet. Die digitalen Kanäle, die es erlauben sich visuell an einen geografisch entfernten Ort zu versetzen, implizieren eine Erweiterung des Sehens. Kasia Klimpel hinterfragt mit ihrer Arbeit diese mutmassliche Erweiterung des Sehens und verweist darauf, dass der digitale Fernblick auch eine erhebliche Reduktion der Wahrnehmung mit sich bringt. Letztlich wissen wir nie, ob das, was wir sehen, real ist oder überhaupt stattfindet.

Die Antwort auf dieses Unbehagen gibt Kasia Klimpel mit dieser Bildkonstruktion. Die Künstlerin hinterfragt unser Verlangen nach medialer Erweiterung, in dem sie verschiedene Orte, die sich in Echtzeit abbilden, in einem Bild zusammenfügt. Die digitale Collage, die dabei entsteht, steht für eine verschleierte Sichtweise auf unsere Welt, die der digitale Fernblick mit sich bringt.